



Redaction Dr. W. Levsohn.

Montag den 10. October 1853.

### Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* In Paris wird bekanntlich so viel eingerissen und gebaut, daß die Stadt ein ganz neues Aussehen erhält und daß selbst diejenigen, welche sie vor zwei Jahre besuchten, sie kaum wieder kennen. Um die neue Rivolistraße zu bilden, mußte unter anderm auch ein Haus eingerissen werden, das im Jahre 1468 erbaut worden war. Es hatte drei Stockwerke, wenigstens nach dem schmalen Hofe zu, von dem aus man dort zwei mit dicken Läden verschlossene Fenster sah. Hinauf in dieses dritte Stock konnte man aber nicht gehen, weil die Treppen nur bis in das zweite reichten und von da aus in anderer Richtung eine Treppe direct unter das Dach führte. Bei dem Einreißen des Hauses ergab es sich, daß die Treppe zum dritten Stock durch eine Mauer verbaut worden. Man schlug sie ein und die Treppe zeigte sich wirklich; oben über der Treppe fand sich eine Thür und durch diese gelangte man in das Zimmer, zu dem die zwei Fenster mit den Läden gehörten. Man öffnete dieselben — nach 128 Jahren — zum ersten Male. Alles dies geschah im Beisein eines Polizeibeamten, eines Notars und des Besitzers des Hauses, des Marquis August von S., eines nahen Verwandten eines der letzten Minister Ludwig Philipp's. Die Arbeiter wurden entfernt und die Aufmerksamkeit der drei Zurückbleibenden richtete sich auf einen eichenen Schrank, der zwar sehr wurmföchtig, aber noch ziemlich fest war. Er wurde aufgebrochen und man fand in demselben nichts als ein Kästchen von Blech. Die Neugierde der Nachforschenden erreichte den höchsten Grad, als man in diesem Kästchen eine Anzahl vollkommen erhaltener Papiere erblickte. Die Sache sieht sehr romanhaft aus, wird aber bald gewaltigen Lärm machen, denn diese Papiere stellen es unwiderleglich fest, daß im Jahre 1725 eine ansehnliche Summe von dem Besitzer des Hauses zu Gunsten seiner Nachkommen verzinslich angelegt wurde. Die Summe hat sich seitdem natürlich fast ver Hundertfachen müssen, seit sie aus seltsamer Vorsicht als Keim niedergelegt wurde, der wachsen und in der Zukunft Früchte tragen sollte. Der Prozeß — gegen ein bekanntes nicht französisches

Bankierhaus — soll sofort beginnen; er wird die zahlreichen in der Welt zerstreuten Nachkommen des alten Marquis v. S. interessieren und — die Advokaten; denn, fragt man, welche Mühe und wie viel Geld wird es kosten, um durch das unentwerrbare Netz von Verzährungen u. s. w. hindurchzukommen!

\* Für eine praktische und ernste Anwendung des elektrischen Lichtes für Künste und Gewerbe hatte bekanntlich Kaiser Napoleon III. einen Preis von 50,000 Fr. angesetzt. Man glaubt nun, daß ein pariser Physiker denselben gewonnen habe. Er hat eine Riesebatterie mittelst Köpfen von Sandstein aufgestellt, deren Reflector solche Taghelle verbreitet, daß bei den nächtlichen Neubauten mehre Hunderte von Arbeitern gerade wie bei Tage arbeiten können. Jetzt will er auch die Rivolistraße, die Quais und Boulevards mit diesem Lichte erhellen.

\* Die an den werthvollsten Merkwürdigkeiten so reiche Petersburger kaiserliche Bibliothek enthält seit kurzem auch eine große Sammlung von Rußland eigenthümlichen Bildern auf Birkenrinde, die für das Volk bestimmt sind und namentlich in früherer Zeit von Dorf zu Dorf im ganzen Lande zum Verkauf umhergetragen wurden. Diese Bilder machen einen wesentlichen Theil nicht bloß der Kunst, sondern auch der Literatur in Rußland aus. Hier wie überall waren die Priester die ersten Gelehrten, d. h. sie konnten zuerst schreiben und zeichnen. Erst später bildete sich eine ganz besondere Classe von Personen, die im Interesse der Kirche Bilder lieferten und zwar meist auf Birken- oder Lindenrinde. Sie schrieben aber auch auf eben solchen Stoff Legenden und dergl. und alle diese Kunstzeugnisse haben ein sehr großen Werth in den Augen des Volkes, das sich derselben nicht selten als Amulette bedient. Die Heiligenbilderverfertigung hat sich bis auf unsere Tage erhalten und es giebt in mehreren Gouvernements ganze Dörfer, deren Bewohner sich nur mit Anfertigung solcher Rindenbilder beschäftigen, die in dem ganzen Reiche verbreitet werden und gegen die man Waaren eintauscht, da in Rußland bei Strafe verboten ist, Heiligenbilder zu verkaufen. —

# Inserate.

## 56) Bekanntmachung.

Nach den Amtsblatt-Verordnungen vom 6. April 1818 pag. 104, v. 29. Septbr. 1832 pag. 230, von 18. April 1836 pag. 110, sollen die großen Mauerziegel 11 1/2 Zoll lang, 5 1/2 Zoll breit und 2 1/2 Zoll stark, und die Dachziegel mit Einschluß der Nase 15 Zoll lang, 6 Zoll breit und 1/2 Zoll stark sein. Die Erfahrung hat gelehrt, daß diese gesetzlichen Maaße nicht überall in den Ziegeleien innegehalten werden, weshalb die oben bezogenen Verordnungen hierdurch republicizirt, die betreffenden Contravenienten vor der, von der Königl. Regierung zu Liegnitz willkürlich zu bestimmenden Strafe, gewarnt, die Polizeibehörden aber aufgefordert und die Gensdarmen angewiesen werden, auf dergleichen Uebertretungen genau zu vigiliren und die betreffenden Contravenienten zur Anzeige zu bringen.

## 53) Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung vom 30. März 1847. und Instruction vom 10. Mai desselben Jahres, betreffend die Beglaubigung der Geburten, Heirathen und Sterbefälle der Dissidenten, sowie in Gemäßheit des Gesetzes über die Verhältnisse der Juden vom 23. Juli 1847 und Instruction vom 29. desselben Mts., ist dem Herrn Kreisrichter Mich ael, wohnh. bei der Bwe. Grünwald in der Berlinerstr., Nr. 11, Bez. VI., als ein für allemal ernannter Kommissarius, die Beglaubigung der Geburten, Heirathen und Sterbefälle solcher Personen unseres Jurisdictions-Bezirks, welche aus den Landeskirchen ausgetreten sind, so wie der Juden, von uns übertragen worden. An denselben haben sich da-

her alle diejenigen Dissidenten und Juden, welche Anzeigen von Geburten, beabsichtigten ehelichen Verbindungen und Sterbefällen zu machen haben, Erstere auch wegen des Austritts aus ihren bisherigen Kirchen, zu wenden.

Grünberg, den 25. Septbr. 1853.  
**Königliches Kreis-Gericht.**

Auf höhere Anordnung wird die Personenpost nach Sorau vom 10ten d. Mts. ab 1/4 Stunden früher als bisher, mithin schon um 5 Uhr Morgens von hier abgelassen werden.

Grünberg, den 8. Oktober 1853.  
**Post-Amt.**

71) Hennings.  

□	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	□
×	Henriette Kolthorn,	×
×	Fedor Oschak,	×
×	Königl. Post-Secretair.	×
×	<b>VERLOBTE.</b>	×
×	Grünberg, den 7. Oktbr. 1853.	×
□	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	□

**Freiwilliger Verkauf.**  
Das der minorennen Auguste Henriette Heindorf gehörige, No. 149 im II. Viertel hier selbst belegene Wohnhaus soll im Wege der freiwilligen Subhastation in dem Termine **den 17. November c. Vormittags 11 Uhr** in dem hiesigen Landhause verkauft werden. Die Kaufbedingungen, Lage und Hypothekenschein sind im Bureau V. einzusehen. (54)

Grünberg, den 1. Oktober 1853.  
**Königl. Kreis-Gericht.** II. Abth.  
**Besten Frucht- oder Cinnache-Essig**

empfang und empfiehl  
65) F. W. Bensch.

Der **Veteranen Begräbnisverein** (57) hält seine General-Versammlung diesen **Sonntag d. 9. Oktbr. cr. Nachmittags 1 1/2 Uhr**, im Saale des deutschen Hauses. Hauptvorlage: Wahl des Vorstandes. Der Vorstand. Löwe.

**Meistbietender Verkauf**  
**caffirter Acten.**

**Montag den 17. Oktbr. c. Nachmittags um 3 Uhr**, werden im Gefangenhause auf der Berliner-Etraße hier selbst

**24 1/2 Centner** caffirte Acten meistbietend versteigert werden. (75)  
Grünberg, den 8. Oktober 1853.  
**Nickels.**

Des hohen Standgeldes wegen, welches ich seit einem Jahre für das Beziehen des Marktes an die Grünberger Kammerei zahlen mußte, werde ich denselben auch dieses Mal nicht besuchen; verfehle jedoch nicht, meinen geehrten dortigen Kunden mich für ihren Bedarf in meinen Artikeln bestens zu empfehlen und die neuesten Sachen, so wie auch die billigsten Preise zuzusichern. (55)

Auch bin ich sehr gern bereit, falls es gewünscht wird, Gegenstände **zur Ansicht** zu schicken.  
Neusalz, den 6. Oktober 1853.  
**M. Haupt.**

Daß ich von jetzt ab bei dem Schneidemeister Herrn **Richter**, Schulstraße wohne, zeige ich meinen werthen Kunden und Gönnerinnen hiermit ergebenst an. (62)  
**Julie Vogt**, Hebamme.

**Zum bevorstehenden Jahrmarkt**

erlauben wir uns, unser durch die Leipziger Messe auf das Reichhaltigste assortirte **Mode- u. Manufaktur-Waaren-Lager** bestens zu empfehlen. Gleichzeitig machen wir auf unsere sehr große Auswahl der neuesten Winter-Mäntel, Bournou's etc. in wirklich geschmackvollen Facons zu den billigsten Preisen aufmerksam. (76)

Mäntel alter Facon werden, um damit zu räumen, zu 3 und 4 Thlr. verkauft.

**W. Guthmann & Co.**

Durch persönlichen Einkauf auf der Leipziger Messe ist mein **Mode-Lager** reichhaltig sortirt worden. Eine große Auswahl **Damen-Mäntel** von diesjährigen Stoffen und Facons sind mit obigen Waaren gleichzeitig eingetroffen, die ich, so wie auch die neuesten **Niederländer Rock- u. Beinkleiderstoffe** zu möglichst billigen Preisen empfehle.

**J. Prager,**  
während des Markts im Geschäfts-Lokal,  
vis-à-vis dem schwarzen Adler.

Das in der Bude auf dem Neumarkt zum ersten Male hierorts aufgestellte mechanische Kunstwerk

**Theatrum mundi** (69)

mit natürlich gehenden Figuren ist während des Jahrmarkts zu sehen. Eintrittspreis: erster Platz 3 Sgr., zweiter Platz 2 Sgr., dritter Platz 1 Sgr.

Besonders mache ich auf den Uebergang des französischen Heeres über die Beresina aufmerksam.

**August Koebel.**

**D. B. Sachs** aus Berlin empfiehlt während seiner Anwesenheit den geehrten Häusern hieselbst sein Lager rühmlichst anerkannter **Stahl- und Metallcompositions-Schreibfedern**

in 195 verschiedenen Sorten, darunter: Sylversteel-, Platina-, Guttapercha-, wie echt goldne Federn, mit und ohne Diamantspizen u. s. w.; auch **Federhalter** in größter Auswahl. Die Preise pro Gros sind je nach der Nummer von 3 Sgr. an rc. festgesetzt. Logis: im Gasthof zum schwarzen Adler; Aufenthalt nur heute und morgen. (58)

Einem geehrten Publikum Grünbergs und der Umgegend zeige hiermit ergebenst an: daß ich mit meiner

**Menagerie**



und zwar selten zu sehender Exemplare, als: **Löwe, Löwin, Panther, Leoparden, Unzen u. Hyänen** und anderen Thieren mich am hiesigen Neumarkt mit meiner erbauten Bude aufgestellt habe. Die Fütterung sämmtlicher Thiere ist

präcise 4 Uhr Nachmittags. (68)

Eintrittspreis auf den ersten Platz à Person 2 1/2 Sgr., zweiter Platz 1 Sgr. Um zahlreichen Besuch bittet

**H. Scholz.**

Gute **Aepfel** kauft Uhlmann, Grünstr.

**Pflaumen**

kauft noch

**Eduard Seidel.** (72)

Heute Montag (Jahrmarkt)

**Tanzmusik**

auf beiden Sälen. (59)

**H. Künzel.**

Vorzüglich schöne diesjährige **Blaubeeren** (63)

empfehlen billigst **Lange & Dorff.**



kauft bei

Einige, im besten Zustande befindliche, alte **Spazierwagen** stehen billig zum Verkauf bei **Mosdeck, Berlinerstr.**

**Das Fichtennadel-Decoct aus der Bade-Anstalt zu Blankenburg**

ist nach der Erfahrung in dieser Bade-Anstalt durch fortgesetzte balsamische Waschungen sehr hülfreich gegen Unterleibsleiden, Gicht, Rheumatismen, Bleichsucht, chronische Haut-Ausschläge, Nervenschwäche, vorzüglich Kopf- u. Gesichtsschmerz, Hüftweh, Engbrüstigkeit, Weistanz, Hypochondrie, Hysterie, Lähmungen u. Schleimflüsse, so wie gegen tuberkulöse Lungenschwindsucht, Scropheln und englische Krankheit, sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern. Sollte etwa ärztlich angeordnet werden, dieses Decoct im warmen Bade anzuwenden, so dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß eine Krufe davon genügt. Zu einer Einreibung reicht dieselbe jedoch auf 2 Tage.

Dasselbe ist in Kruten, mit dem Siegel und Triquet der Bade-Direktion zu **Blankenburg** zu sehen, in Grünberg nur ächt zu haben bei **Fr. A. Franke jun.**

Johannisstraße Nr. 64 ist zum 1ten Januar k. J. eine Wohnung, bestehend aus 7 heizbaren Stuben, Küche rc. zu vermietthen. (61)

**Heimdevisen**

für **Pfefferküchler, Bäcker und Conditoren** empfiehlt (74)

**W. Levysohn** in den drei Bergen.

# F. W. Reichenbach

aus Berlin,

Haupt-Bonbon- und Confituren-, Honig- und Zuckerkuchen-Fabrikant, beehrt sich auch zu diesem Jahrmarkt der geehrten Einwohnerschaft in Grünberg, mit seinen Lager bekannter Süßigkeiten aufzuwarten. Der Stand seiner Bude ist bekannt, mit obiger Firma versehen. Auf das mir geschenkte Vertrauen rechnend, empfiehlt sich hochachtungsvoll

(77)  
**F. W. Reichenbach** aus Berlin.

Bei Adolph Müller in Brandenburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Leysohn in den drei Bergen, zu haben:

## Bibliothek des Kaufmanns.

I. Abtheilung

### Kaufmännischer Briefsteller.

Vollständiges und umfassendes  
**Handbuch für jeden Kaufmann.**

Eine Reihenfolge von Mustern aller in der kaufmännischen Correspondenz vorkommenden Briefe, Circulare, Wechsel, Obligationen, Frachtbriefe ic. nebst

Wechsel-, Handels- und See-Recht, terminologischem Wörterbuche und einer übersichtlichen Münz-, Maß- und Gewichts-Kunde.  
Zweite Auflage. 27 Bogen 1 Rthlr.

II. Abtheilung.

Practisches Lehrbuch der einfachen und doppelten italienischen

### Buchführung,

vollständig durchgeführt an einem fingirten Geschäft, mit den nöthigen Erklärungen über Geschäfts-Ausdrücke, Rechnungsarten, Wechsel, Staatspapiere, Pfandbriefe, Papiergeld, Hypothekenwesen ic. und mit Beispielen aus der Correspondenz,

bearbeitet von  
**Samuel Löwysohn**, Lehrer der Handelswissenschaften.  
Royal-Okta. geh. 2 Thlr.

### Weinverkauf am Stock.

Der Wein am Stock in den Gärten der Wittfrau Mühle geb. Augsburg wird

Donnerstag den 13. d. Mts.  
Nachmittags,

und zwar:  
um 2 Uhr an der Badeanstalt,  
um 2 1/2 Uhr links der Lausitzerstraße,  
und um 3 1/2 Uhr im Neu'ande,  
öffentlich meistbietend an Ort u. Stelle gegen sofortige Zahlung in Cour. verkauft.

**Wein** wird gepreßt bei  
**Rosdeck**,  
im Kern'schen Vorwerk.

**V**erschiedene Gebinde, die sich zum Wein, Schnaps und Spiritus eignen, als: Lagerstücke von vorzüglicher Güte, 21 Eimer Inhalt, ovale Fässer von 8-14 Eimer Inhalt, Bordeaux-Drhofste, gut conditionirt, halbe Cetterstücke, viertel, halbe und ganze Rheinweinstücke, halbe und ganze Dhm's, Malaga-Bothe und verschiedene neue Gebinde, stehen für soliden Preis zum Verkauf beim

(50)  
Böttchermester **Maschewsky**  
in Crossen, Dammstrasse Nr. 378.

Ein geehrtes Publikum machen wir ergebenst auf die wirklich sehenswürdige Menagerie des Herrn Scholz auf dem

Neumarkte aufmerksam, in welcher sich mehrere der seltensten und merkwürdigsten Raubthiere befinden, welche in Europa äußerst selten gesehen werden, welche namentlich in naturgeschichtlicher Hinsicht alle Beachtung verdienen.

Ein Familienvater und Freund der Naturgeschichte u. Verehrer der Werke des allmächtigen Schöpfers Himmels und der Erden.

(70)

### Weinverkauf bei:

Wittwe Daum, 46r 5 sgr.  
A. Hoppe, Silberberg, 46r 5 sgr.  
Carl Prüfer, Berlinerstr., 46r 5 sgr.  
Luchapp. Pietsch, Neuehäuser, 48r 4 sgr.  
Decker neben der Post, 4 sgr.  
Wilhelm Scheuba, 4 sgr.  
August Krug am Oberthor, 4 sgr.  
G. Hampel hinter der Burg, 4 sgr.  
Wilh. Pilz, Silberberg, 50r 4 sgr.  
Gustav Fiedler, Herrnstraße, 50r 4 sgr.  
Ebeling h. d. Burg b. Schaffran, 50r 3 sgr.  
Winzer Nirdorf, 51r 2 sgr. 8 pf.  
W. Horn, Silberb., 50r 3 sgr. 52r 4 sgr.  
Mirinski am Silberberg, 52r 4 sgr.  
G. Rönsch, Mittelgasse, guter 52r 4 sgr.  
A. Feind, Berlinerstr., 52r 4 sgr.  
Altendorf, Niederstr., 52r 4 sgr. Altgeb.  
G. Heller, h. d. Burg, 52r 4 sgr.

### Marktpreise.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schfl	Sagan, b. 24. Septbr.		Glogan, b. 23. Sept.	
	Höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.	Höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.
Weizen . . .	3 12 6	3 1 3	3 1 3	3 1 3
Roggen . . .	2 13 9	2 6 3	2 10	—
Gerste gr. . .	2 3 9	1 28 9	1 25	—
"    fl. . .	—	—	—	—
Hafer . . .	1 6 3	1 1 3	1 3 6	—
Erbsen . . .	2 21 3	2 16 3	4 8	—
Hirse . . .	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	—	16	—	16
Heu, d. Str. . .	—	22 6	—	17 6
Stroh Sch. . .	5 10	—	5	—